

Nachlässe und Einzelbestände / A-E / Büeler, Heinrich



Kurztitel Büeler, Heinrich
Bestandssignatur NL Heinrich Büeler
Bestandsname Nachlass
Dr. iur. Heinrich Büeler
(1901-1985)
Laufzeit ca. 1905 - 1985
Umfang 0.90 Laufmeter
Benutzbarkeit 1-Frei
Provenienz
Bestandsbildner Büeler, Heinrich
Geschichte / Biografie
Büeler, Heinrich
12.12.1901-19.5.1985
Dr. iur., Rechtsanwalt

Geb. in Cochín (Britisch Indien), wo der Vater die Niederlassung der Handelsfirma Gebr. Volkart, Winterthur leitete. Besuch der Schulen in Winterthur; 1920-1925 Studium beider Rechte und Promotion an der Universität Zürich; 1929 Anwaltsexamen. 1935-1941 selbständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1920-1924 Mitglied der kommunistischen Jugendorganisation der Schweiz. Sommer 1931 Mitgründer des "Bundes Nationalsozialistischer Eidgenossen" zusammen mit Theodor Fischer und Wolf Wirz; Mitglied der Nationalen Front sowie des "Führerkreises" der im Nov. 1940 verbotenen Nachfolgeorganisation "Nationale Bewegung der Schweiz"; 1935-1941 Verteidiger von Frontisten in verschiedenen Strafprozessen. Frühjahr 1941 Versuch, im Auftrag des Chefs des SS-Hauptamtes illegal eine "Allgemeine SS" in der Schweiz aufzubauen, die als "Schweizerische Sportschule" getarnt wurde; Juni-Okt. 1941 Untersuchungshaft, gegen Kautionshaftentlassung, Nov. 1941 Flucht nach Deutschland. 1943 Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit; Eintritt in die "Allgemeine-SS" und in die "Waffen-SS"; Okt. 1943 "Lehrgang für germanische Offiziere an der SS-Junkerschule Tölz", Ausbilder beim Ersatzbataillon der französischen Waffen-SS-Grenadier-Division "Charles Magne" in Sennheim; zuletzt als SS-Sturmabführer bei einer französischen SS-Brigade eingesetzt. Verurteilung im Febr. 1942 in contumaciam (6 Monate Gefängnis) und im März 1944 (4 Jahre Zuchthaus) wegen Gefährdung der Unabhängigkeit der Schweiz; 1945 Aberkennung des Schweizer Bürgerrechts. Okt. 1946 Rückkehr in die Schweiz und Verhaftung; Dez. 1947 Verurteilung zu acht Jahren Zuchthaus im grossen Strafprozess gegen Franz Riedweg, Heinrich Büeler und Konsorten vor dem Schweizerischen Bundesstrafgericht in Luzern; bis Febr. 1954 Inhaftierung in der Strafanstalt Regensdorf. 1954-1985 Wohnsitz in Düsseldorf, wo er bis 1967 als Justitiar bei einer Bank tätig war.

Bestandsbeschreibung

Übernahme 1968, 1976, 1985/86

Verzeichnisse 1986, 2005

Bestandsinhalt

Biografie Militärgerichtliche Untersuchung und Untersuchungshaft bis zur Flucht 1941, Strafprozesse 1944 und 1947, Verurteilung und Haft 1944-1959, Entnazifizierungsverfahren und deutsche Staatsangehörigkeit 1951-1961, Niederlassung in Düsseldorf ab 1954

Tätigkeit Anwalt 1939/40, Waffen-SS 1942-1945, "Junkerschule Tölz" (Jahrestreffen 1976-1979)

Publikationen "Die Entwicklung und Geltendmachung des schweizerischen Volksinitiativrechtes", Dissertation Universität Zürich, 1925 Manuskripte Schriftsätze zur eigenen Verteidigung 1945-1947; Exzerpte und Bibliographien

Korrespondenz Emil Reich, Franz Riedweg, Willi Staiger

Sachdossiers Frontenfrühling 1933, Politische Amnestie in der Schweiz 1951-1953, Staatsschutz, Politische Polizei und Strafrecht, Judenvernichtung im Dritten Reich, Prozess gegen Kriegsverbrecher von Oradour-sur-Glâne, Militärgerichtshof Bordeaux 1953, Verhaftung der nationalsozialistischen Gruppe um Werner Naumann 1953, einzelne Strafverfahren und Prozesse

Literatur

(Franz Burri, Georg Freiberger, Johann Gerd Heinrichs, Max Leo Keller, Walter Michel, Benno H. Schaeppi, Silvio Schnell u. a.)
Linus Reichlin: Kriegsverbrecher Wipf, Eugen. Schweizer in der Waffen-SS, in deutschen Fabriken und an den Schreibtischen des Dritten Reiches, Zürich 1994.
Thomas Knellwolf: Landesverräter. Schweizerische Nationalsozialisten vor Gericht 1946-1948. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit Universität Zürich, Zürich 2002.